

Hilfe, die gebraucht wird

Verein "Hoffnung für Kinder im Elztal und den Seitentälern" feiert / Aktionstag am 13. Oktober.



Auch kleine Beträge zeigen Wirkung. Foto: Fackler

WALDKIRCH. Eine rasante Entwicklung hat der Verein "Hoffnung für Kinder im Elztal und den Seitentälern" (HfK) seit seiner Gründung hingelegt. Jetzt kann das zehnjährige Bestehen gefeiert werden – mit einem großen Kinderaktionstag am 13. Oktober, den HfK zusammen mit etwa 20 Vereinen aus dem Elz- und Simonswäldertal veranstaltet.

Die Idee der Waldkircher Burghexen, zu ihrem 30-jährigen Bestehen einen Verein zur Gründung einer sozialen Stiftung ins Leben zu rufen, wurde im November 2002 Wirklichkeit: 17 Frauen, Männer und Vereinsvertreter setzten im "Löwen" in Bleibach ihre Unterschrift auf die Liste der Gründungsmitglieder. Schon drei Jahre später hatte der Verein die notwendigen 50 000 Euro für die Stiftungsgründung beisammen. Tatsächlich vollzogen wurde der Schritt vor fünf Jahren.

Heute ist der Verein nicht mehr aus dem Elztal wegzudenken. Allein 400 Mitglieder, die jährlich einen Mindestbeitrag von 10 Euro leisten – viele aber freiwillig deutlich mehr, bringen eine stolze Summe zusammen. Dazu kommen Einnahmen aus Festen (Stadtfest, Gutacher Weihnachtsmarkt, Rock am Berg) sowie Spenden von Firmen, Vereinen und Einzelpersonen (zum Beispiel bei runden Geburtstagen) sowie die Einnahmen aus rund 40 in Elztälern Geschäften aufgestellten Spendenboxen. Die Einnahmen fließen ohne Abzüge in die Projekte des Vereins – weder Telefon, noch Sprit oder irgend etwas anderes werden den ehrenamtlichen Mitarbeitern vergütet, erläutert Manfred Göpfrich, der Vorsitzende des

Vereins seit dessen Gründung.

Die Zahl der Projekte ist inzwischen auf rund 90 gestiegen, berichtet er. Der Verein hilft dort, wo Hilfe aus staatlichen oder anderen institutionellen Quellen versagt oder zu langsam in Gang kommt. Mal geht es um die Ausstattung oder eine besondere Therapie für ein behindertes Kind; mal um einen Landschulaufenthalt, an dem ein Kind sonst nicht teilnehmen könnte. Oder um eine kostspielige Zahnarztbehandlung. Manchmal auch um noch akutere Hilfe: Lebensmittel und Kleidung.

Die Vereinsmitglieder haben gelernt, hinter die Kulissen zu sehen, sie haben Kontakt zum Jugendamt, zu Schulen, Caritas, dem Sozialdienst katholischer Frauen – also Organisationen, die wissen, dass es auch in einer eher gut situierten Gegend wie hier Armut gibt. Anfangs, so erzählt Manfred Göpfrich, hätten ihm Leute Vorhaltungen gemacht: "Wofür braucht man denn hier so einen Verein?" Diese Stimmen höre er längst nicht mehr.

Bei allem Willen zur unbürokratischen Hilfe, Regeln müssen sein: Bevor der Verein entscheidet, Familien zu unterstützen, wird von einem Team überprüft, ob die Anfrage – teils von den betroffenen Familien selbst, teils von Nachbarn oder anderen Menschen erbeten – gerechtfertigt ist. Meist ist dem so, aber die Vereinsmitglieder haben auch schon anderes erlebt. Manche Familien, deren Bedürftigkeit erkannt wird, werden auch über einen längeren Zeitraum unterstützt, maximal bis zum 18. Lebensjahr des Kindes. Manfred Göpfrich führt den sehr starken Rückhalt des Vereins in der Gesellschaft auch darauf zurück, dass die Spender wissen: Ihr Geld bleibt zu 100 Prozent im Elztal.

Info: 10 Jahre Hoffnung für Kinder – Aktionstag für Familien am 13. Oktober von 13 bis 21 Uhr, rund um und in der Festhalle Kollnau, mit "1001 Spiel- und Bastelangeboten", Showprogramm und Menschenkickerturnier. Für letzteres kann man sich noch anmelden in den Altersgruppen von 8 bis 11 oder 12 bis 14 Jahren. Infos dazu gibt Manfred Göpfrich unter 0171 4138584. Um 15 Uhr treten beim Kickerturnier die sechs Bürgermeister des Elztals gegen eine närrisch-musikalische Prominenz an.

Autor: Sylvia Timm